

## **Sie wollen Imker werden?**

### **Honigbienen**

Sind im Moment die Lieblingstiere vieler naturbewusster Menschen. Ja, sie sind geradezu Mode geworden. Leider müssen wir auch kurze Strohfeuer beobachten, denn bei manchen hält die Begeisterung nur kurze Zeit. Ob die heute propagierte Balkonimkerei Zukunft hat, wird sich noch zeigen.

Das Bienenhalten sollte keine spontane Überlegung sein. Die Welt zu retten sollte nicht im Vordergrund stehen. Besser ist da schon auch mal gerne ein deftiges Honigbrot, geerntet von eigenen Bienen. Natürlich ist auch in der Bienenhaltung ein kritisches Engagement kein Fehler. Bienenvergiftungen durch PSM (=Pflanzenschutzmittel). Fehlende Nahrungsgrundlagen, Tracht nennt es der Imker, sind ein weiteres Thema sich politisch einzubringen.

Bedenken sie, dass Imker auch ein Beruf sein kann und die Lehrzeit drei Jahre dauert. Ein guter Standort für Bienen mit nicht zur Panik neigenden Nachbarn ist auch notwendig. Ortsnähe ist auch von Vorteil, denn Bienen fressen kein Gras aus meist kahlrasierten Streuobstwiesen. Bienenhaltung ist extensiv nur schwer möglich. Von April bis Mitte Juni müssen sie regelmäßig alle 7 Tage einen Termin zur Bearbeitung der Völker haben. Das heißt nicht, dass sie nicht auch mal 14 Tage oder auch im August gar 4 Wochen weg sein können. Das muss geplant sein, das verlangt Wissen um die Biologie der Bienen. Erkundigen sie sich vor Beginn ihrer Aktivitäten. Fragen sie zwei Imker, dann haben sie schon drei Meinungen.

### **Welche Voraussetzungen müssen sie mitbringen?**

Sie sollten nicht allergisch auf Bienenstiche reagieren. Einen kleinen Stich werden sie schon ab und zu mal bekommen. Am Anfang wird es leicht anschwellen. Bald kann sich der Körper darauf einstellen und es ist kein Problem mehr. Imkern kann auch zur schweißtreibenden Arbeit werden. Ein voller Honigraum kann von 20 -30 kg wiegen und muss in der Zeit der Schwarmkontrolle wöchentlich weggehoben werden. Es gibt auch die Möglichkeit das Gewicht zu verringern aber unter 15 kg ist nicht viel zu machen. Viele Imkernetimker bieten noch bessere Lösungen. Bevor sie begeistert einsteigen, informieren sie sich bei einem Erfahrenen dieser Betriebsweise. Es muss nicht gerade der sein, welcher ihnen seine Erfindung verkaufen möchte.

### **„Vor allem lernt Theorie,**

sonst bleibt ihr praktische Stümper ein Leben lang,“ sagte August von Berlepsch. Ein Vater der modernen Imkerei. Bei jedem Eingriff sollte man die Folgen für ein

Bienenvolk im Voraus schon überblicken. Oft lässt sich ein Fehleingriff erst, wenn überhaupt, im folgenden Jahr korrigieren. Imkerverein bieten Kurse in Theorie und Praxis ganzjährige Kurse an. Wir sind in der Lage für kleine Gruppen solche anzubieten. Der angehende Imker sollte seine Nase auch in ein Bienenbuch stecken, hier wird vieles im Zusammenhang erklärt. Hintergrundwissen vermittelt, welches in dieser Breite in einem Kurs nicht jederzeit möglich ist.

## **Jahrhunderte lang galten Imker als Knaudel**

Da war schon was dran. Das hat sich aber in den letzten Jahrzehnten geändert. Auch die Vereine sind offener geworden. Man bekommt Informationen, man kann wichtige Informationen bekommen. Geräte werden an Mitglieder verliehen. In den Weiterbildungsveranstaltungen kann man bei uns selbst international bekannte Referenten und lokale Imker hören. Letztere präsentieren für den Anfänger besonders wichtige Tipps, weil sie die Situation vor Ort kennen.

## **Es wuselt im Bienenkasten**

Ohne einen Mentor steht man zu Anfang oft hilflos vor einem Volk. Man sollte sich einen Mentor, welcher in der Nähe wohnt, zu Beginn sichern. Leider sind heute viele durch die sprunghafte Vermehrung der Imker überfordert. Eine Jungimker-AG, welche sich wöchentlich trifft, könnte auch eine Lösung sein.

© alle Rechte bei Herbert Häbich